

# Weihnachtslieder

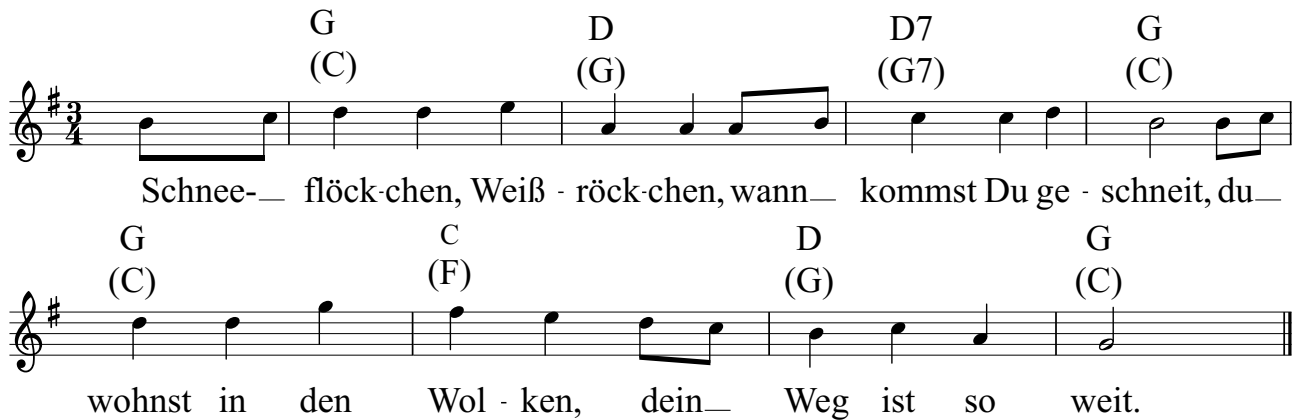


Lieder mit Noten, Texten und  
Akkorden zur Liedbegleitung

# /1/ Schneeflöckchen, Weißröckchen

Text: Volkstümlich, Urfassung von Hedwig Haberkorn (1837-1902)

Melodie: Volksweise



G (C) D (G) D7 (G7) G (C)

Schnee- flöck-chen, Weiß - röck-chen, wann- kommst Du ge - schneit, du-

G (C) C (F) D (G) G (C)

wohnt in den Wol - ken, dein- Weg ist so weit.

Komm setz dich ans Fenster,  
du lieblicher Stern,  
malst Blumen und Blätter,  
wir haben dich gern.

Schneeflöckchen, du deckst uns  
die Blümelein zu,  
dann schlafen sie sicher  
in himmlischer Ruh'.

Schneeflöckchen, Weißröckchen,  
komm zu uns ins Tal.  
Dann bau'n wir den Schneemann  
und werfen den Ball.

## /2/ Leise rieselt der Schnee

Text und Musik: Eduard Ebel (1895)

C (G) G7 (D7) C (G)  
Lei - se rie - selt der Schnee, \_\_\_\_\_

F (C) C (G)  
3 still und starr ruht der See, \_\_\_\_\_

G7 (D7) am (em)  
5 weih - nacht - lich glän - zet der Wald; \_\_\_\_\_

dm (am) G7 (D7) C (G)  
7 Freu - e dich, s'Christ - kind kommt bald. \_\_\_\_\_

In den Herzen wird's warm,  
Still schweigt Kummer und Harm,  
Sorge des Lebens verhallt:  
Freue Dich, s'Christkind kommt bald.

Bald ist heilige Nacht;  
Chor der Engel erwacht;  
Hört nur, wie lieblich es schallt:  
Freue Dich, s'Christkind kommt bald.

**Evtl. D-Dur (C-Dur mit Kapodaster)**

# /8/ Süßer die Glocken nie klingen

Text: F.W. Kritzinger (1816-1890)

Melodie: Volkslied aus Thüringen (vor 1826)

The musical score is written in G major (one sharp) and 6/8 time. It consists of four staves of music. The first staff starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The second staff begins with a measure rest labeled '5'. The third staff begins with a measure rest labeled '9'. The fourth staff begins with a measure rest labeled '13'. Chord symbols are placed above the notes: D (G), A (D), D (G), G (C), D (G), A7 (D7), D (G), A (D), D (G), A7 (D7), D (G), D (G), D7 (G7), G (C), D (G), A7 (D7), D (G).

Sü - ßer die Glocken nie klingen, als zu der Weihnachtszeit. —

S'ist als ob Engelnsingen wieder von Friede und Freud. —

Wie sie gesungen in seliger Nacht, wie sie gesungen in seliger Nacht.

Glocken mit heiligem Klang, — klingen die Erde entlang. —

O, wenn die Glocken erklingen, schnell sie das Christkind erhört:  
Tut sich vom Himmel dann schwingen, eilet hernieder zur Erd'.

|: Segnet den Vater, die Mutter, das Kind, :|

Glocken mit heiligem Klang, klinget die Erde entlang!

Klinget mit lieblichem Schalle über die Meere noch weit,  
dass sich erfreuen doch alle seliger Weihnachtszeit.

|: Alle aufjauchzen mit herrlichem Sang! :|

Glocken mit heiligem Klang, klinget die Erde entlang!

# /12/ Alle Jahre wieder

Text: Wilhelm Hey (1837)

Musik: Friedrich Silcher (1842)

The image shows a musical score for the hymn 'Alle Jahre wieder'. It consists of two staves of music in G major and 4/4 time. The first staff contains the first four measures of the melody, with lyrics 'Al - le Jahr - re wie - der kommt das\_ Chris - tus - kind'. The second staff contains the next five measures, with lyrics 'auf die Er - de nie - der, - wo wir\_ Men - schen sind.'. Chord symbols are provided above each measure: G (D), D (A), C (G), D7 (A7) for the first staff; G (D), C (G), G (D), D7 (A7), G (D) for the second staff.

G (D) D (A) C (G) D7 (A7)

Al - le Jahr - re wie - der kommt das\_ Chris - tus - kind

G (D) C (G) G (D) D7 (A7) G (D)

5 auf die Er - de nie - der, - wo wir\_ Men - schen sind.

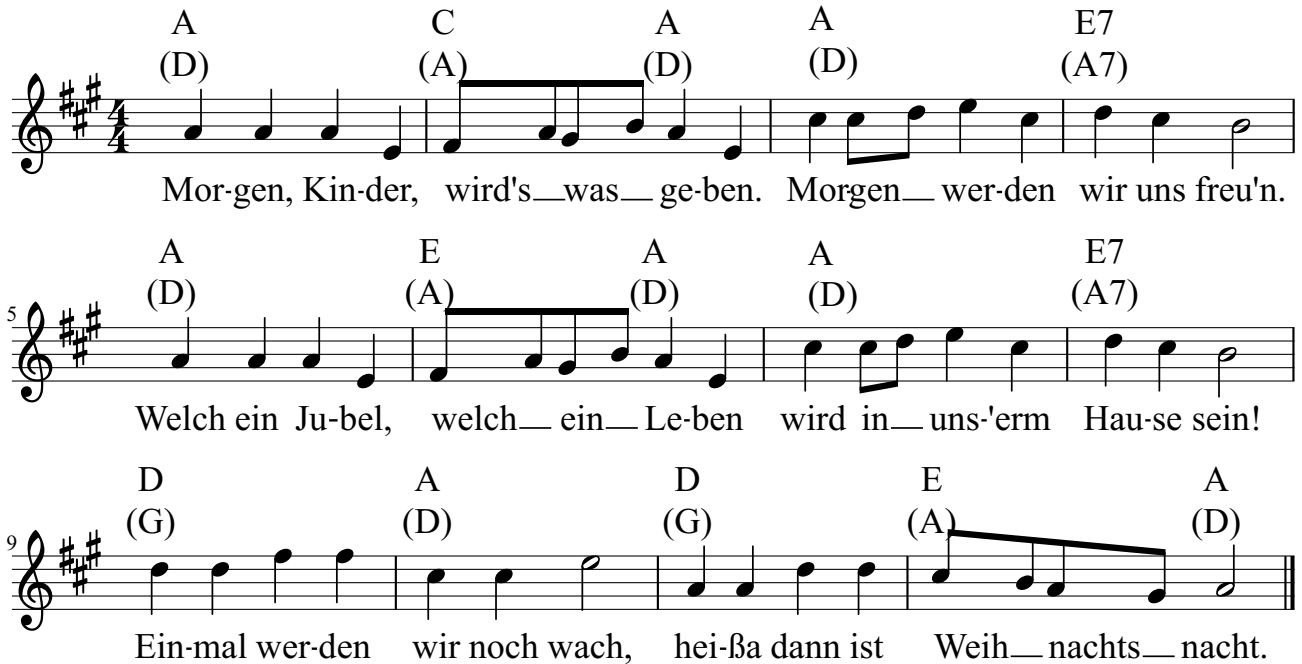
Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus,  
geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

Ist auch mir zur Seite still und unerkant,  
daß es treu mich leite an der lieben Hand.

# /13/ Morgen, Kinder, wird's was geben

Text: Karl Friedrich Splittegarb (1753–1802)

Musik: Johann Philipp Kirnberger (1721–1783) und 1787  
Johann Friedrich Reichardt (1752–1814)



Mor-gen, Kin-der, wird's was ge-ben. Morgen wer-den wir uns freu'n.

Welch ein Ju-bel, welch ein Le-ben wird in uns-'erm Hau-se sein!

Ein-mal wer-den wir noch wach, hei-ßa dann ist Weih-nachts-nacht.

Wie wird dann die Stube glänzen von der großen Lichterzahl,  
schöner als bei frohen Tänzen ein geputzter Kronensaal.  
Wisst ihr noch, wie vor'ges Jahr es am heil'gen Abend war?

Wißt ihr noch mein Räderpferdchen, Malchens nette Schäferin,  
Jettchens Küche mit dem Herdchen und dem blankgeputzten Zinn,  
Heinrichs bunten Harlekin mit der gelben Violin?

Wisst ihr noch den großen Wagen und die schöne Jagd von Blei,  
und die Kleiderchen zum Tragen und die viele Näscherei,  
meinen fleiß'gem Sägemann mit der Kugel unten dran?

Welch ein schöner Tag ist morgen! Neue Freude hoffen wir.  
Uns're guten Eltern sorgen lange, lange schon dafür.  
O gewiss, wer sie nicht ehrt, ist der ganzen Lust nicht wert!

# /14/ O du fröhliche

Text: Johannes Daniel Falk (1768–1826), Heinrich Holzschuher (1798–1847)

Melodie: Sizilianische Volksweise

D (G)
G (C)
D (G)
em7 (am7)
D (G)
G (C)
D (G)
em7 (am7)

O du frö - li - che, — o du se - li - ge, —

D (G)
A (D)
E (A)
A (D)
D (G)
A (D)
E7 (G7)
A (D)

gna - den - bring - en - de Weih - nachts - zeit!

A7 (D7)
//
D (G)
A (D)
D (G)

Welt — ging ver - lo — ren, Christ — ist ge - bo — ren.

hm (em)
G (C)
A (D)
D (G)
G (C)
A (D)
em (am)
D (G)
A7 (D7)
D (G)

Freu — e, — freu - e dich, o Chri - sten - heit!

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen.  
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre.  
Freue, freue dich, o Christenheit!

# /15/ O Tannenbaum

Text: Ernst Anschütz (1824)

Melodie: Volksweise

O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum, wie treu sind dei-ne Blä-tter! Du  
grünst nicht nur zur Som-mers-zeit, nein auch im Win-ter, wenn es schneit. O  
Tan-nen-baum o Tan-nen-baum, wie treu sind dei-ne Blä-tter.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
du kannst mir sehr gefallen!  
Wie oft hat schon zur Weihnachtszeit  
ein Baum von dir mich hoch erfreut!  
O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
du kannst mir sehr gefallen!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
dein Kleid will mich was lehren:  
Die Hoffnung und Beständigkeit  
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit.  
O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
dein Kleid will mich was lehren.



# /19/ Ich steh an Deiner Krippen hier

Text: Paul Gerhardt (1653)

Melodie: Johann Sebastian Bach (1736)

am F G C am F  
(em) (C) (D) (G) (em) (C)

Ich steh an Dein- ner Krip- pen hier, o Je- su, du mein  
E am F G C am F  
(H) (em) (C) (D) (G) (em) (C)

Le- ben, ich kom- me, bring und schen- ke Dir, was Du mir hast ge-  
E C F G C F  
(H) // (G) (C) (D) (G) // (C)

ge- ben. Nimm hin, es ist mein Geist, mein Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm  
G C D E am dm E am  
(D) (G) (A) (H) (em) (am) (H) (em)

al- les hin und laß Dir's wohl ge- fal- len

Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren.  
Und hast dich mir zu eigen gar, eh' ich dich kannt', erkoren.  
Eh' ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht,  
wie du mein wolltest werden.

Ich lag in tiefer Todesnacht, du warest meine Sonne,  
die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud' und Wonne.  
O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht',  
wie schön sind deine Strahlen.

Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen.  
Und weil ich nun nichts weiter kann, bleib' ich anbetend stehen  
O dass mein Sinn ein Abgrund wär' und meine Seel' ein weites Meer,  
daß ich dich möchte fassen!

O daß doch so ein lieber Stern soll in der Krippen liegen!  
Für edle Kinder großer Herrn gehören güld'ne Wiegen.  
Ach, Heu und Stroh ist viel zu schlecht, Samt, Seide, Purpur wären recht,  
dies Kindlein drauf zu legen!

Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen:  
daß ich dich möge für und für in, bei und an mir tragen.  
So laß mich doch dein Kripplein sein; komm, komm und lege bei mir ein  
dich und all deine Freuden!

## /20/ Maria durch ein'n Dornwald ging

Volkswaise um 1600, Melodie aus dem 17. Jahrhundert. Ursprünglich regionales Wallfahrtslied, das Mitte des 19. Jhr. im Eichsfeld (Thüringen) und im Bistum Paderborn verbreitet war.

am (dm) E (A) am (dm) dm (gm)

Ma - ri - a durch ein'n Dorn - wald ging, Ky - rie e - lei -

E (A) C (F) E (A)

son! Ma - ri - a durch ein'n Dorn - wald ging, der

am (dm) E (A) am (dm) E (A) am (dm)

hat in sieb'n Jahr kein Laub ge - tra - gen. Je - sus und Ma - ri - a!

Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrie eleison!  
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,  
Das trug Maria unter ihrem Herzen. Jesus und Maria!

Da hab'n die Dornen Rosen getragen, Kyrie eleison!  
Als das Kindlein durch den Wald getragen,  
Da haben die Dornen Rosen getragen. Jesus und Maria!

Wie soll dem Kind sein Name sein? Kyrie eleison!  
Der Name, der soll Jesus sein,  
Das war von Anfang der Name sein. Jesus und Maria!

Wer soll dem Kind sein Täufer sein? Kyrie eleison!  
Das soll der Sankt Johannes sein,  
Der soll dem Kind sein Täufer sein. Jesus und Maria!

Was kriegt das Kind zum Patengeld? Kyrie eleison!  
Den Himmel und die ganze Welt,  
Das kriegt das Kind zum Patengeld. Jesus und Maria!

Wer hat erlöst die Welt allein? Kyrie eleison!  
Das hat getan das Christkindlein,  
Das hat erlöst die Welt allein. Jesus und Maria!

# /24/ Es ist ein Ros entsprungen

Text: Str. 1-2, Trier 1587/88; Str. 3-5 bei Friedrich Layritz 1844

Musik: 16. Jh., Köln 1599

G C G D em C G D G D G  
(D) (G) (D) (A) (hm) (G) (D) (A) (D) (A) (D)

1. Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie  
2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat  
3. Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß; mit

G C G D em C G D G D G  
(D) (G) (D) (A) (hm) (G) (D) (A) (D) (A) (D)

uns die Alten sun-gen von Jesse kam die Art, und  
uns gebracht alleine Marie, die reine Magd; aus  
seinem hellen Scheine ver-treibt's die Fin-ster-nis. Wahr'

am hm G A D D G C G D H  
(em) (f#m) (D) (E) (A) (A) (D) (G) (D) (A) (F#)

hat ein Blümlein bracht mit-ten im kal-ten Win-ter  
Got-tes ew'-gen Rat hat sie ein Kind ge-bo-ren  
Mensch und wah-rer Gott, hilft uns aus al-lem Lei-de,

am G am D4 D G  
(em) (D) (em) (A4) (A) (D)

wohl zu der hal-ben Nacht.  
wohl zu der hal-ben Nacht.  
ret - tet von Sünd' und Tod.

Lob, Ehr sei Gott dem Vater, dem Sohn und heiligen Geist!  
Maria, Gottesmutter, sei hoch gebenedeit!  
Der in der Krippen lag,  
der wendet Gottes Zoren, wandelt die Nacht in Tag.

O Jesu, bis zum Scheiden aus diesem Jamerthal  
Laß dein Hilf uns geleiten hin in der Engel Saal,  
In deines Vaters Reich,  
da wir dich ewig loben: o Gott, uns das verleih!

## /25/ Fröhliche Weihnacht überall

Text: Heinrich A.H. von Fallersleben

Englische Volksweise, 19. Jhd.

G (D) D (A) G (D) // D (A) G (D)  
 Fröh - li - che Weih - nacht ü - ber - all, tö - net durch die Lüf - te fro - her Schall,  
 D7 (A7) G (D) A (E) D (A)  
 Weih - nachts - ton, Weih - nachts - baum, Weih - nachts - duft in je - dem Raum!  
 G (D) D (A) G (D) // D (A) G (D)  
 Fröh - li - che Weih - nacht ü - ber - all, tö - net durch die Lüf - te fro - her Schall.  
 D (A) G (D) C (G) D7 (A7)  
 Dar - um al - le stim - met in den Ju - bel - ton,  
 D (A) G (D) D (A) G (D)  
 denn es kommt das Licht der Welt von des Va - ters Thron.

Fröhliche Weihnacht überall, tönet durch die Lüfte froher Schall.  
 Weihnachtston, Weihnachtsbaum, Weihnachtsduft in jedem Raum.  
 Fröhliche Weihnacht überall, tönet durch die Lüfte froher Schall.  
 Licht auf dunklem Wege, unser Licht bist du;  
 Denn du führst, die dir vertrau'n, ein zu sel'ger Ruh'.

Fröhliche Weihnacht überall, tönet durch die Lüfte froher Schall.  
 Weihnachtston, Weihnachtsbaum, Weihnachtsduft in jedem Raum.  
 Fröhliche Weihnacht überall, tönet durch die Lüfte froher Schall.  
 Was wir ander'n taten, sei getan für dich,  
 daß bekennen jeder muß: Christkind kam für mich.

# /26/ Lasst uns froh und munter sein

Musik: Nikolauslied aus dem Hunsrück

Laßt uns froh— und— mun-ter sein, und uns in— dem— Her-ren freun!

Lu - stig, lu - stig, tral - le - ral - le ra,

bald ist Nik— laus— a-bend da, bald ist Nik— laus— a-bend da.

Bald ist un're Schule aus, dann zieh'n wir vergnügt nach Haus.  
Lustig, lustig, ...

Dann stell ich den Teller auf, Niklaus bringt gewiß was drauf.  
Lustig, lustig, ...

Steht der Teller auf dem Tisch, sing ich nochmals froh und frisch:  
Lustig, lustig, ...

Wenn ich schlaf, dann träume ich: Jetzt bringt Niklaus was für mich.  
Lustig, lustig, ...

Wenn ich aufgestanden bin, lauf ich schnell zum Teller hin.  
Lustig, lustig, ...

Niklaus ist ein braver Mann, den man nicht genug loben kann.  
Lustig, lustig, ...

**Strophen auswählen**